

Bereich 41 - Kultur
Frau Beer-Kullin

Datum:
27.09.2021

Beschlussvorlage

Beschließendes Gremium:
Rat der Hansestadt Lüneburg

Straßenumbenennung eines Teilstücks des Düvelbrooker Wegs

Beratungsfolge:

Öffentl. Status	Sitzungsdatum	Gremium
N	12.10.2021	Verwaltungsausschuss
Ö	13.10.2021	Rat der Hansestadt Lüneburg

Sachverhalt:

Die Vereinigung der Verfolgten des Naziregimes-Bund der Antifaschistinnen und Antifaschisten (VVN-BdA) Kreisverband Lüneburg hat bei der Verwaltung einen Antrag auf Umbenennung eines Teilabschnittes des Düvelbrooker Wegs in „Hermann-Reinmuth-Straße“ oder „Reinmuth-Straße“ beantragt.

Der Antrag und ein Kartenausschnitt sind der Vorlage als Anlagen beigelegt.

Eine Nachfrage beim Bereich 73/Vermessung und Geodaten der Verwaltung hat ergeben, dass aus dessen Sicht nichts gegen die beantragte Umbenennung spricht.

Von der Umbenennung wären fünf Wohnhäuser betroffen, die Bewohner würden vom Bereich Kultur schriftlich informiert werden und bekämen eine Aufwandsentschädigung von 20 Euro pro Person, die das 16 Lebensjahr vollendet hat.

Die Änderung des Personalausweises wäre für die Bewohner kostenfrei.

Der Leiter des Stadtarchivs wurde gebeten, beim Bundes- und Landesarchiv eine entsprechende Anfrage zu stellen.

Informationen zu Hermann Reinmuth sind im Antrag der VVN-BdA enthalten.

Der Kultur- und Partnerschaftsausschuss hat in seiner Sitzung am 24.09.2021 über den Antrag der VVN-BdA beraten und einstimmig beschlossen, dem Antrag zuzustimmen und das Teilstück des Düvelbrooker Wegs in „Hermann-Reinmuth-Straße“ umzubenennen.

Beschlussvorschlag:

Das Teilstück des Düvelbrooker Wegs von der Universitätsallee bis zum Forsthaus wird in „Hermann-Reinmuth-Straße“ umbenannt.

Finanzielle Auswirkungen:

Kosten (in €)

a) für die Erarbeitung der Vorlage:

aa) Vorbereitende Kosten, z.B. Ausschreibungen, Ortstermine, etc.

b) für die Umsetzung der Maßnahmen:

c) an Folgekosten:

d) Haushaltsrechtlich gesichert:

Ja

Nein

Teilhaushalt / Kostenstelle:

Produkt / Kostenträger:

Haushaltsjahr:

e) mögliche Einnahmen:

Anlage/n:

Antrag der VVN-BdA

Kartenausschnitt

Beratungsergebnis:

	Sitzung am	TOP	Ein-stimmig	Mit Stimmen-Mehrheit Ja / Nein / Enthaltungen	lt. Beschluss-vorschlag	abweichende(r) Empf /Beschluss	Unterschr. des Proto-kollf.
1							
2							
3							
4							

Beteiligte Bereiche / Fachbereiche:



Ausgebende Stelle		Hansestadt Lüneburg 	
Am Ochsenmarkt 21335 Lüneburg		Straßen- u. Grünplanung, Ingenieurbau Vermessung/Geodaten	
Projekt		Düvelsbrooker Weg	
Plot-Nr.	Übersicht	Erstellt am	07.09.2021
Maßstab	1:2.000	Erstellt von	Ig0151



Lüneburg, d. 29.6.2021

Herrn
Oberbürgermeister Ulrich Madge
Rathaus
21335 Lüneburg

1) 01 → EK
2) 4 02/07
3) + Net 29/6.

Betr.: Umwidmung eines Teilabschnitts des Düvelsbrooker Wegs in Hermann-Reinmuth-Straße
(bzw. Reinmuth-Straße)

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister U. Madge,
wir beantragen hiermit die Umwidmung des Teilabschnitts des Düvelbrooker Wegs von der
Universitätsallee bis zur Hausnummer 1 (ehemals „Fischerhaus“, später „Forsterhaus“) in
„Hermann-Reinmuth-Straße“ (bzw. in „Reinmuth-Straße“).

Hermann Reinmuth (geb. 19. Januar 1902) war Jurist, Beamter bei der Lüneburger
Bezirksregierung und Widerstandskämpfer gegen das NS-Regime. Am 23. November 1934
wurde er wegen seiner antifaschistischen Aktivitäten in seiner Wohnung, am heutigen
Düvelsbrooker Weg 1, durch Beamte der Gestapo verhaftet und am 23. November 1935 vom
Volksgerichtshof wegen „Verbrechens der Vorbereitung zum Hochverrat unter erschwerenden
Umständen“ zu sieben Jahren Zuchthaus und zehn Jahren Ehrverlust verurteilt. Nach seiner
Haftentlassung wurde H. Reinmuth als Schutzhaftling Nr. 41107 im Konzentrationslager
Sachsenhausen gefangen gehalten, wo er am 26. April 1942 zu Tode kam.

Theologieprofessor Dr. Kurt Nowak würdigte Hermann Reinmuth treffend mit den Worten:
„Reinmuth war von Anbeginn an ein Gegner des Dritten Reiches. Als Christ verabscheute er
die Gewissenlosigkeit der neuen Machthaber, als Jurist die Beugung des Rechts, als Demokrat
und Sozialist das rassistische Politikprogramm, als Mensch die Grausamkeiten bei der
Verfolgung Andersdenkender. So viel Klarheit war damals selten.“

Eine Umwidmung dieses Straßenabschnitts bietet sich an, um über einen Straßennamen
diesen mutigen Kämpfer gegen das NS-Regime zu ehren, der mit seinem Kampf um
Humanismus, Demokratie und Gerechtigkeit auch heute als Vorbild für zivilgesellschaftliches
Engagement angesehen wird. Zudem bietet sich gerade dieser Straßenabschnitt an, mit
seinem Namen belegt zu werden, weil er hier wohnte und von der Gestapo gefangen
genommen wurde.

In dem genannten Teilbereich des umzuwiddmenden Straßenabschnitts befinden sich derzeit
die Häuser mit der Haus-Nr. 1, 4, 6, 8 und 8a. Die Anzahl der Bewohner/-innen, die eine
Umorientierung bei ihrer Adressenbenennung treffen würde, ist somit relativ gering. Eine
Befragung dieser Bewohner/-innen bezüglich der hier beantragten Straßennamen-
Umwidmung ist von uns aus noch nicht erfolgt.

Eine ausführliche Schilderung des Lebenswegs von Hermann Reinmuth findet sich in der Schrift der VVN-BdA Lüneburg: „Hermann Reinmuth: Christ, Humanist, Gewerkschafter, Sozialist. Versuch einer Annäherung an ein vergessenes Opfer des NS-Regimes“, Lüneburg 2012, die in der Anlage beigefügt wird und auch im Internet abrufbar ist unter <https://www.peter-asmussen.de/ver%C3%B6ffentlichungen/ver%C3%B6ffentlichungen-2010-2017/>.

Seit März 2021 widmet sich ebenfalls ein Eintrag bei Wikipedia seiner Person unter https://de.wikipedia.org/wiki/Hermann_Reinmuth

An Ehrungen wurden H. Reinmuth posthum zuteil:

1975: Bestätigung der ununterbrochenen Zuerkennung des 1936 durch die Juristenfakultät Leipzig aberkannten Dokortitels durch die Karl-Marx-Universität Leipzig

1986: Benennung der Freiwilligen Feuerwehr Reichenbach nach Dr. Hermann Reinmuth

1987: Errichtung einer Gedenktafel auf dem Friedhof Reichenbach

2009: Einsetzung eines Stolpersteins vor dem ehemaligen Dienstgebäude der Bezirksregierung Lüneburg, Am Ochsenmarkt 3

2011: Benennung einer Straße in Leipzig-Gohlis in Reinmuthweg

2012: Veröffentlichung der o.g. Schrift durch die VVN-BdA Lüneburg

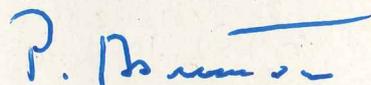
2016: Aufstellung einer Gedenktafel am ehemaligen Wohnhaus H. Reinmuths in Lüneburg, Düvelsbrooker Weg 1; nach Zerstörung dieser Tafel Neugestaltung 2020

2019: Anbringung einer Gedenktafel auf dem Friedhof in Markkleeberg

Eintrag im Gedenkbuch der Stadt Leipzig

Eintrag im Ehrenbuch der Universität Leipzig

Mit freundlichem Gruß



Peter Asmussen